

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 2

Artikel: Das wollene Nachmittagskleid
Autor: Brauchli, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

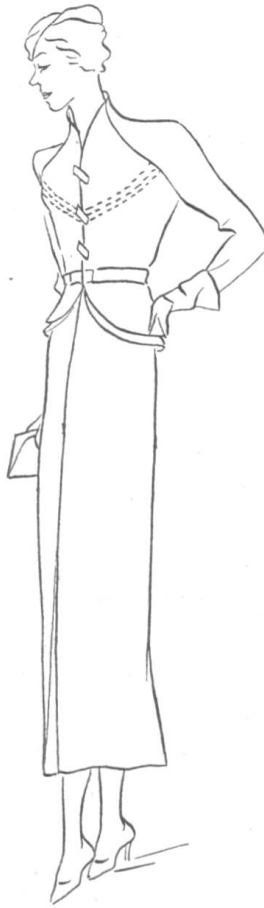
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das wollene

Text und Zeichnungen für den «Schweizer - Spiegel»



Einfaches Kleid mit Jabot



Trotteur



*Mantelkleid mit
Fransenarbeit*



Die Redaktion des «Schweizer-Spiegel» hat mich gebeten, aus der grossen Fülle der Wollkleider einige für die Mode dieses Winters besonders typische Modelle herauszugreifen.

Auffallend an jedem guten Modell ist neben einer gewissen Einfachheit der Linie und des Schnittes die Mannigfaltigkeit des Materials. Wir haben die merkwürdigsten neuen Wollstoffe, rau oder glatt, steif oder geschmeidig, alles was man will. Für sportliche Kleider werden besonders die lustigen behaarten oder auch moosartigen Stoffe verwendet, daneben trägt man aber auch viel den praktischen Jersey. Für einfache Nachmittagskleider eignen sich ausgezeichnet die geschmeidigen Wollcrêpes. Interessant und erfreulich ist die Wiedergeburt des Ottomane, den man schon vor 20 Jahren getragen hat. Wer viel Mut, Zeit und Geschick hat, strickt

Nachmittagskleid

Von Gertrud Brauchli, Paris



*Nachmittagskleid aus
Wollcrêpon*

*Kleid aus neuartig
gestreifter Wolle*

*Behaarter Rodier-Stoff
für sportliches Kleid*

*Raglanbluse mit
verlängerten Patten und
farbiger Escharpe*

sich selbst ein Kleid, denn handgestrickte Kleider und Pullovers wirken diesen Winter besonders elegant.

Die Farben sind diskret: Wir treffen verschiedene Abstufungen von dunklem Rot (rouge antique, corinth), daneben grüne Töne wie moosgrün, oder auch matte Nuancen von Blau, dunkles Braun und viel Schwarz.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Halsausschnitt. Ein hübsches Jabot, ein Kragen, eine Drapierung oder eine angeschnittene Escharpe geben dem Kleide die Note. Viel Wert wird auch auf die Verarbeitung des Rückens gelegt. Die Taille bleibt normal, die Schultern werden nicht mehr betont und auch die Ärmel sind viel einfacher. Die Kleider werden um eine Kleinigkeit länger getragen als im Sommer, und sind gewöhnlich sehr anliegend. Sie dürfen wohl etwas schräg geschnitten sein oder ein paar Falten haben, doch muss man sich hüten, sie zu weit zu machen.